

**AKADEMIE DES BISTUMS MAINZ**

Weinstraße 5, 55116 Mainz

Telefon: 06131 / 253 96 55

E-Mail: akademie@bistum-mainz.de

www.ebh-mainz.de

**DIREKTION**

PD Dr. Marita Liebermann und Dr. Andreas Linsenmann

**KOSTENBEITRAG**

|   |            |
|---|------------|
| Abendkasse  | 10,00 €    |
| Schüler, Studierende, Auszubildende<br>bis 27 Jahre | kostenfrei |

**VERANSTALTUNGSSORT**

Erbacher Hof, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz

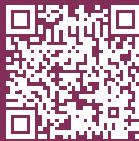
**ANMELDUNG**

Ihre Anmeldung ist für unsere Planung hilfreich.

Bildrechte: Richard Strauss: Oper Elektra, Iréne Theorin (Elektra), Proben zur Aufführung in der Opéra Paris ab Ende Oktober 2013, © akg images / Marion Kalter

Ausführliche Informationen zum Programm  
bietet unsere Internetseite: **ebh-mainz.de**

Hier können Sie auch unseren Newsletter  
beziehen. Melden Sie sich gerne an.

**Akademie des Bistums Mainz**

# ERINNERUNGSKULTUR IM ELEKTRA-MYTHOS – LITERATUR, KUNST, MUSIK

Intermediale Soirée

**DO 06. NOVEMBER 2025 | 18.00 UHR**

WELTEN LESEN

**Folgen Sie uns auf Social Media:**

@katholischeakademie\_mainz

**Donnerstag, 6. November 2025, 18 Uhr**

## **Erinnerungskultur im Elektra-Mythos – Literatur, Kunst, Musik Intermediale Soirée**

Die Welt ist voller Hass und schreit nach Rache. Hass trifft Menschen anderer Hautfarbe, anderer Religion, anderer Herkunft. Rache ist die Ursache vieler Kriege und Konflikte im Nahen Osten und auf dem afrikanischen Kontinent für tatsächlich oder vermeintlich erlittenes Unrecht. Menschen werden in den sozialen Medien mit hasserfüllten Drohungen konfrontiert, Juden auf offener Straße tatsächlich angegriffen.

In die Geschichte unseres Landes ist die millionenfache Ermordung jüdischer Menschen eingeschrieben. Aber anders als bei Elektra, die sich an den Mörtern ihres Vaters rächen will, geht es nicht um Rache oder Strafe, die Täter sind tot. Es geht vielmehr darum, die Erinnerung wachzuhalten als Mahnung an uns, die wir leben: Erinnerung an die Unmenschlichkeit als Appell an die Menschlichkeit. Wie die hassende Elektra zur Mörderin wird, stellt die im 5. Jahrhundert v. Chr. aufgeführte Tragödie des Sophokles dar.

Auf den antiken Dichter bezieht sich Hugo von Hofmannsthal in seinem Elektra-Drama, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden ist und seitdem weltweit auf den Bühnen wie kaum ein anderes Werk präsent ist, häufig als Oper in der Vertonung durch Richard Strauss.

Nicht nur in der Literatur, sondern auch in der bildenden Kunst ist der Mythos von der Antike bis in die Neuzeit häufig rezipiert worden.

### **Programm**

Teil 1: Die Tragödie des Sophokles und die Rezeption des Mythos in der Bildenden Kunst

Teil 2: Das Drama Hugo von Hofmannsthals und die Musik des Komponisten Richard Strauss

### **Ausführende**

Begrüßung: Marita Liebermann

Textinterpretation und Moderation: Kurt Roeske

Vortrag der Texte: Hermann Heiser

Interpretation der Bilder: Evelyn Hermann-Schreiber

Interpretation der Musik: Elisabeth Haas

